Wenn Sie

sich vollständig ermüdet fühlen, schwach sind, der Schlaf keine Ruhe giebt, die Verdauung und der Appetit schlecht sind, so giebt es kein Mittel so effektiv wie Stegmaier's

Malz Extrakt.

Es ist eine Nervennahrung und ein Tonika, der nährt und das ganze System aufbaut. Hütet euch vor den vielen billigen Malz Extrakten auf dem Markte und besteht auf Stegmaier's.

Stegmaier Brewing Co.

Scranton Telephone:

Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen

jeder Art

Außerhalb dem Atelier,

wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,

werden prompt, gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,

421 Lackawanna Ave.,

Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Prompte Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft ren 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3 35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9 00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor und 1 05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2 05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3 00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wily, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

— Der frühere Bundessenator Burton hat in Ironton, Kas., seine sechsmonatliche Gefängnißstrafe angetreten.

— In New York hat der Milchtrust bekannt geben lassen, daß am 1. November die Milchpreise erhöht werden sollen.

— Asachi Kitagaki, der einzige japanische Seekadett in Annapolis, hat seinen Austritt aus der Akademie angekündigt.

— Freche Räuber stahlen aus der Hayes-Monette-Goldmine bei Goldfield, Neb., goldhaltiges Erz im Werth von $50,000.

— Zu Leopold, Bollinger County, Mo., feierte die deutsche römisch-katholische St. Johannes-Gemeinde ihr goldenes Jubiläum.

— Der Verein der Milchhändler in Chicago hat beschlossen, den Preis für Milch vom 1. November an um 1 Cent per Quart zu erhöhen.

— Alle im Dienst der American Cigar Co. von Detroit, Mich., stehenden Arbeiter haben eine Lohnerhöhung von 10 bis 25 Prozent erhalten.

— Nach dem jetzt fertig gestellten Budget werden die Verwaltungskosten von Groß New York für nächstes Jahr auf $125,000,000 veranschlagt.

— Mit dem Dampfer „Graf Waldersee" von der Hamburg-Amerika-Linie trafen 35,000 Vögel, meistens japanische Singvögel, in New York ein.

— Die Krafterzeugungs-Station der Detroit United Railways in Ford Village, 8 Meilen südlich von Detroit, wurde durch Feuer zerstört. Schaden $60,000.

— Aus Port Arthur, Ont., wird gemeldet, daß Charles A. Synder, der Bürgermeister von Dayton, O., bei der Entenjagd im Whitefish-See ertrunken ist.

— In Knoxville, Tenn., legten 900 Maschinisten der Southern Eisenbahn die Arbeit nieder, weil die Gesellschaft aus Cincinnati hatte Streikbrecher kommen lassen.

— Unter den Bewohnern von Mariners Harbor, Staten Island, ist eine neue, selbst die Aerzte befremdende Krankheit ausgebrochen, die angeblich bereits über 300 Opfer gefordert hat.

— Im Hospital zu Philadelphia ist Pastor Julius Fricke im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Derselbe war als Sohn des Bürgermeisters Joseph Fricke am 21. Dezember 1841 in Friedland, Oberschlesien, geboren.

— In Trenton, N. J., wurde mit einem Betriebskapital von $6,000,000 die Transalaskan-Siberian Railway Co., die einen Tunnel unter Beringsstraße und dann eine Eisenbahnlinie zwischen Amerika und Europa bauen will, incorporirt.

— Die Supreme Loge der Pythiasritter hat einen Beschluß angenommen, laut welchem Wirthe, Spirituosenhändler und Hotelbesitzer, die in Verbindung mit ihrem Hotel eine Wirthschaft führen, nicht in den Orden aufgenommen werden dürfen.

— Fritz Hoeß von Kendalls, Wisc., hat sich in La Crosse, Wisc., seinen Magen ausschneiden lassen und wandelt jetzt ohne Magen durch's Leben. Er litt am Magenkrebs und die Aerzte riethen als einziges Mittel die Entfernung des Magens.

— In New York haben 300 im Dienst der New York Transportation Co. stehende Chauffeurs die Arbeit niedergelegt und mit Revolvern Streikbrecher bedroht, die von der Gesellschaft angestellt worden waren. Die Polizei mußte Ruhe stiften.

— In Topeka, Kas., wurden gegen die Rock Island, Missouri Pacific, Kansas City Southern und Chicago & Great Western Eisenbahn-Gesellschaften Anklagen wegen Verletzung der Vorschriften betreffs Anschaffens von Sicherheitsvorrichtungen angestrengt.

— Nach einer Erklärung des Sekretärs für Handel und Arbeit, Metcalf, der von einer Inspektionsreise nach Ellis Island zurück kehrte und gleich darauf eine Conferenz mit dem Präsidenten hatte, wird die Zahl aller Einwanderer in diesem Jahre mindestens 1,400,000 sein.

— Herr Daniel Braun, einer der ältesten der Pittsburger Turnerpioniere, ist daselbst aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war einer der Gründer des Birmingham-Turnvereins und war stets einer der ersten in den Reihen der Kämpfer für deutsche Ideale. Er war ferner ein prominentes Mitglied des Freimaurer-Ordens, der G. A. R., des Royal Arcanums und des Bayerischen National-Verbandes.

Ausland.

— Die chinesische Regierung genehmigte die Eröffnung von Wampoa für den auswärtigen Handel.

— Kaiser Franz Joseph hat die Resignation des Ministers des Auswärtigen Goluchaowski angenommen.

— Im Alter von 80 Jahren ist in Wien der Feldzeugmeister Wilhelm Freiherr von Rheinländer gestorben.

— Die Stadt Venedig hat von Kaiser Wilhelm eine vorzüglich ausgeführte Büste Richard Wagner's zum Geschenk erhalten.

— Dem greisen Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sonderhausen ist auf der Jagd von einem Keiler das Knie zerrissen worden.

— Major Dreyfus, der bisher bei einem der in Vincennes garnisonirenden Regimenter Dienst that, hat ein selbstständiges Commando in St. Denms erhalten.

— Professor John W. Burgeß von der Columbia Universität in New York, der erste sogenannte Roosevelt-Professor, ist in Berlin angekommen und wird dort in Deutsch Vorlesungen halten.

— In der East Summer Goldmine bei Johannesburg, Transvaal, zerriß das Drahtseil, an dem der Tragkorb für Arbeiter befestigt war. Er stürzte 1000 Fuß in die Tiefe, und 23 chinesische Arbeiter wurden zerschmettert.

— Mehrere Zeitungen im Rom behaupten, daß die Vereinigten Staaten abermals einen internationalen Congreß in Vorschlag gebracht haben, um die Frage der europäischen Einwanderung nach den Ver. Staaten zu besprechen.

— Infolge der aus Tanger, Marokko, eingetroffenen Alarmnachrichten hat die spanische Regierung beschlossen, mehrere Kreuzer bereit zu halten, um sie nöthigenfalls zum Schutz von Spanien nach der Westküste von Marroko zu schicken.

— Gegenüber der Auslassung mehrerer deutschen Zeitungen, daß angesichts der herrschenden Fleischvertheurung wenigstens eine theilweise Oeffnung der Grenzen erwogen werde, ist nun offiziell mitgetheilt worden, daß derartige Absichten nicht gehegt werden.

— Aus Wladiwostok, Rußland, wurde in London gemeldet, daß der russische Küstendampfer „Marjagin" am 20. October auf eine unterseeische Mine stieß und mit Mann und Maus gesunken ist. An Bord des Dampfers befanden sich 200 Passagiere.

— Aus Tanger ist in Paris die Nachricht eingetroffen, daß der Räuberhauptmann Raisuli den Rebellen die Ortschaft Arzilla entrissen und besetzt hat. Die Rebellentruppen, welche diese Stadt vertheidigten, wurden theils getödtet, theils gefangen genommen.

— Laut einem offiziell bestätigten Bericht ist der deutsche Export in den Monaten Januar bis August um nicht weniger als 10 Prozent über den der vorjährigen Vergleichszeit hinaus gestiegen, während er im ganzen Jahre 1900 nur um 7 Prozent gestiegen war.

— Der frühere Bürgermeister von Chicago, Carter H. Harrison, wurde in sehr schwer verletztem Zustande von Ridout, Ont., wo er mit mehreren Freunden Ellenthiere gejagt und erlegt hatte, nach Chicago gebracht. Er hat beim Fortschaffen von erlegtem Wild außer einer Verrenkung seines Rückgrats auch schwere innere Verletzungen davongetragen.

— Der französische Dampfer „Isaac Pereire" ist nördlich von der Insel Minorca auf Felsen gerathen und wird wahrscheinlich vollständig zertrümmert werden. Passagiere und Mannschaften, im Ganzen 72 Personen, sind mit Mühe gerettet worden. Der Dampfer ist im Jahre 1880 in Glasgow gebaut und Eigenthum der „Französischen Dampfschifflinie."

— Nach einer in der „Rech" mitgetheilten Nachricht hat Premierminister Stolypin von General Kaulbars, dem General-Gouverneur von Odessa, eine Depesche erhalten, in der dieser mittheilt, daß im ganzen Süden von Rußland ein Streik ausgebrochen ist, an dem sich Tausende und Abertausende von Arbeitern verschiedener Industriezweige betheiligen.

— Der Posten des Generalstabschefs der österreichisch-ungarischen Armee, von welchem Feldzeugmeister Graf v. Beck zu Anfang letzten Monats zurücktrat, ist wieder definitiv besetzt. Feldmarschallleutnant Conrad v. Hötzendorf, der seitherige Commandant der 8. Infanterie-Truppendivision in Innsbruck, ist erkoren. Provisorisch hatte Feldmarschallleutnant Potiorek als Chef des Generalstabs fungirt.

Der Kapitolbau in Harrisburg.

Wir haben bereits mehrfach über die bei dem Kapitolbau verübten Schwindeleien berichtet und kommen heute nochmals darauf zurück, um den Lesern zu zeigen, was ein ähnlicher Kapitolbau in St. Paul, Minn., kostete, im Vergleich mit dem in Harrisburg, Pa.

Nur ein Vergleich—das ist Alles!

Das Kapitol zu St. Paul.		Das Kapitol zu Harrisburg.	
Cass. Gilbert,	Architekt.	Joseph M. Huston,	Architekt.
Errichtung des Gebäudes	$3,250,000	Errichtung des Gebäudes	$4,000,000
Dekorationen, Chandeliere und alle anderen Einrichtungen,	$650,000	Extra Dekorationen und alle anderen Einrichtungen	$9,000,000
Total,	$3,900,000	Total,	$13,000,000
Chandeliere, Fixtures (Gas und elektrische, etc.) eingeschlossen in dem Posten für Einrichtungen, kosteten Minnesota	$78,000	Chandeliere, Gas und elektrische Fixtures, eingeschlossen in dem Posten für Einrichtungen, kosteten Pennsylvania	$2,049,522.96

Wir wollen zur Erklärung nur sagen, daß in dem Posten für $2,049,522.96 allein eine Ueberforderung von $1,600,000 enthalten ist, was erfahrene Sachkenner und Fabrikanten als der Wahrheit gemäß bestätigt haben. Ja, die Herren Republikaner verstehen ihr Fach und gegenüber Penrose war Quay noch ein unschuldiger Waisenknabe. Und trotzdem verlangen die republikanischen Parteiklepper, daß man für die Penrose'sche Kreatur Stuart für Gouvernör stimmen soll, weil er ein „ehrlicher" Kerl sei. Natürlich, vor der Wahl sind sie Alle ehrlich!

Gewaltstreich der Polizei.

Das ganze Deutschthum von Pittsburg ist entrüstet über einen Gewaltstreich der Pittsburger Polizei, die plötzlich in das Heim des Vereins deutscher Waffengenossen eindrang und Beamte und sämmtliche Anwesende, 57 Personen im Ganzen, zur Polizeistation schleppte. Die Anklage lautet auf ungesetzlichen Spirituosenverkauf. Im Verhör vor dem Polizeirichter wurden die Beamten um je $25 und die anderen Mitglieder, die bei der Razzia verhaftet worden waren, um je $5 und Kosten gestraft. Der Verein deutscher Waffengenossen ist die älteste militärische Verbindung in Pittsburg und besitzt seit 15 Jahren einen Freibrief. Die Entrüstung über das gewaltsame Eindringen in das Heim eines deutschen Vereins ist allgemein, und wahrscheinlich werden seitens des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes Schritte gethan werden, um die Wiederholung eines derartigen Gewaltstreiches der anmaßenden Hermandad unmöglich zu machen.

Lenkt ein.

Höchste Ueberraschung bereitet eine neue Wendung in der braunschweigischen Frage. Besuchern gegenüber hat der Herzog von Cumberland erklärt, das herzogliche Haus habe von vornherein damit gerechnet, daß selbst seinem jüngsten Sohne, dem Prinzen Ernst August, zur Thronbesteigung in Braunschweig noch gewisse Bedingungen gestellt werden würden. Er, der Herzog, sei bereit, dem Prinzen vollständig freie Hand in seinen Entschließungen zu lassen, insbesondere bezüglich seines vorbehaltlosen Verzichtes auf Hannover. Hierzu sei der Prinz auch bereit. Die Bitte, sich eventuell der Vermittlung des Kaisers Franz Joseph zu bedienen, lehnte der Herzog auf das Entschiedenste ab mit den Worten, als deutscher Fürst müsse er auf jede Vermittlung des Auslandes verzichten.

Wird abgelehnt.

Der Vorstand des Bergbaulichen Vereins hat, laut einer telegraphischen Meldung aus Essen, die Forderungen der Siebener-Commission, unter welchen die fünfzehnprozentige Lohnerhöhung oben steht, nunmehr in aller Form abgelehnt. In seinem Bescheid erklärt er, daß er die Arbeiter-Organisirung nicht anerkenne, sondern nur reguläre Ausschüsse der Bergleute. Hinsichtlich der verlangten Lohnerhöhung lautet die Antwort des Vorstandes im Wesentlichen dahin, daß die Regelung der Lohnfrage den einzelnen Zechen zu überlassen sei. Man ist auf die weitere Entwickelung der Dinge im Ruhrgebiet auf das Höchste gespannt. Vielfach wird befürchtet, daß jetzt die Agitation auf das Schärfste einsetzen wird.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Grenzsperre in Deutschland wird vorläufig nicht aufgehoben.

Während die Regierung der Frage die ernsteste Aufmerksamkeit schenkt, ob angesichts der herrschenden Fleischnoth eine Oeffnung der Grenzen für die Zulassung von fremdländischem Schlachtvieh thunlich sei, wird in der Presse der Kampf für und wider die Ergreifung einer derartigen Maßregel eifrig fortgesetzt. Die Agrarier opponiren energisch jeder Erleichterung der Grenzsperre. Wasser auf ihre Mühle ist die Kunde, daß im Friedrichsfelder Magerviehhof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Und mit besonderer Befriedigung registriren sie einen Ausspruch des preußischen Landwirthschafts-Ministers, Generalleutnants z. D. v. Podbielski, welcher erklärt hat, jene Seuche beweise, daß die Grenzsperre bleiben müsse. Inzwischen mehren sich die Klagen über die stetig zunehmende Fleischtheuerung tagtäglich, und die Regierung wird von allen Seiten bestürmt, der Kalamität durch resolutes Eingreifen zu steuern.

Gompers soll helfen.

Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, ist von Chicagoer Fabrikanten ersucht worden, dafür zu sorgen, daß die einzelnen Arbeiter-Organisationen ihre inneren Zwistigkeiten und Controversen zwischen den einzelnen Unionen beilegen und sich bemühen, die Bestimmungen der mit ihren Arbeitgebern abgeschlossenen Contrakte zu erfüllen. Die Fabrikanten erklärten Herrn Gompers ganz offen, daß sie gezwungen sind, die offene Werkstätte einzuführen oder ihre Geschäfte ganz und gar zu schließen, so daß allein in Chicago zwischen 6000 und 7000 Arbeiter beschäftigungslos werden. Gompers hat die Beschwerden als berechtigt anerkannt und den zur American Federation of Labor gehörenden Arbeiter-Organisationen diesbezügliche Instruktionen zugehen lassen.

Verlangen eine Million.

Gegen die Hartford Life Insurance Co. und die Security Trust Co., die unter den Gesetzen in Hartford, Ct., incorporirt worden sind, wurde im Namen von 20,000 Inhabern von Certifikaten eine Klage anhängig gemacht, in der die Vertheilung des sogenannten „Sicherheitsfonds" zum Betrage von $1,000,000 und die Ernennung eines Massenverwalters verlangt wird. Der Fonds besteht seit dem Jahre 1880, seit welcher Zeit ihm $3 für jede $1000 zugewiesen wurden, und das Geld wurde bei der Security Trust Co. deponirt. Nach den in der Klageschrift gemachten Angaben stellte die Hartford Life Insurance Co. im Jahre 1899 ihre Geschäftsthätigkeit ein, hat sich aber bis jetzt beständig geweigert, die Million, auf welche Summe der Sicherheitsfond angewachsen war, zur Vertheilung gelangen zu lassen.

Es fehlt Etwas. Euer Befinden zeigt es an, euer Aussehen verräth es. Ihr mögt nicht wissen was es ist, noch was dafür zu thun, ihr werdet jedoch keinen Irrtum machen wenn ihr Eure Zuflucht nehmt zu

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber,

dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Stimmt für Nicholls.

Gegen den republikanischen Congreßkandidaten Dale wird die Anklage erhoben, daß er in der letzten Sitzung blindlings für alle republikanischen Maßregeln stimmte, welche dieser Partei von dem fanatischen Prohibitionselemente vorgeschrieben wurden. Unter diesen befanden sich auch folgende:

1) Daß aus allen Soldatenheimen die Kantine verbannt werde, was zur Folge hat, daß die alten Veteranen die Schnappskneipen außerhalb diesen Instituten aufsuchen und dort doppelte Preise für sehr fragwürdige Getränke bezahlen müssen.

2) Daß die Territorien Oklahama und Arizona nur unter der Bedingung als Staaten aufgenommen werden, daß dort für immer der Verkauf von berauschenden Getränken verboten sei.

3) Daß das Restaurant im Kapitolgebäude der Bundeshauptstadt geschlossen werde.

4) Daß in dem Gesetz über den zwischenstaatlichen Handelsverkehr eine Klausel eingeschaltet werde, dahin lautend, daß keine berauschenden Getränke irgend welcher Art nach einem Prohibitionsstaate befördert werden dürfen.

Das Obige zeigt, welch' Geistes Kind Congreßkandidat Dale in der Frage der persönlichen Freiheit ist und wieweit er ein Recht hat, auf deutsche Stimmen zu hoffen.

Gegen die Passirung der obigen Gesetzerklasse hat der „Deutsch-amerikanische Zentral Bund" vor dem zuständigen Congreßcomite protestirt und zwar, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, nicht weil es sich dabei um berauschende Getränke handelt, sondern weil sie ein Eingriff in die Selbstbestimmung der souveränen Bürger, eine Beschränkung der von der Constitution garantirten Rechte sind; weil sie nicht die Gesinnungen einer Mehrheit der Bürger repräsentiren, sondern von einer fanatischen, im Dunkeln schleichenden Minderheit dem Volke aufgezwungen werden.

Wenn Sie, deutscher Mann, mit Herrn Dale's Handlungsweise einverstanden sind, dann stimmen Sie für ihn. Wenn nicht, dann stimmen Sie für Nicholls für Congreß!

Ein Vorschlag in Güte!

Manchem wird der Kopf brummen, wenn er den diesjährigen offiziellen Wahlzettel ansieht, denn es befinden sich auf demselben etwa ein Dutzend Rubriken und wer ein sogenanntes „gemischtes Ticket" zu stimmen wünscht, wird sich kaum durch all den Wirrwarr von Namen hindurchschlängeln können und es steht Zehn gegen Eins zu wetten, daß er bei aller Vorsicht und trotz genauem Studium einen Fehler macht und für den gegnerischen Kandidaten stimmt. Er merkt's nicht einmal, aber ärgerlich wäre es doch.

Nun wünschen wir nicht, daß sich irgend Jemand ärgert, denn die Aerzte sagen, das sei höchst ungesund—besser macht es die Sache jedenfalls nicht. Wenn nun der werthe Leser sich vor jedem Irrthum bewahren und ganz sicher sein will, daß er recht stimmt, so suche er die zweite Rubrik von oben nach unten auf, wo es oben heißt: Democratic Er findet daselbst oben und in der Spalte eingeschlossen ein kleines Viereck, in dieses Viereck mache er ein einfaches Kreuz (X) und die ganze Arbeit ist gethan. Und was das Beste an der verblüffend einfachen Prozedur ist, der Wähler kann mit dem Bewußtsein seiner Wege gehen, daß er recht gestimmt hat—denn er hat sein Veto eingetragen gegen den Kapitolschwindel, gegen Prohibitions-Fanatismus, gegen nativistische Bestrebungen und Alles, was drum und dran hängt! Probatum est!

Arbeiter, vergesset nicht!

daß wenn ihr einen Genossen sucht, einen Mann, der aus euren Reihen hervorging und auch für euch, und nicht für korrupte Parteipolitiker, wirken wird, so findet ihr diesen Mann unter der demokratischen Rubrik. In der republikanischen Rubrik werdet ihr vergebens nach einem solchen suchen. Ueberzeugt euch selbst!

Russische Wahlgesetze sehr verschärft.

Die Regierung hat die Radikalen in die größte Aufregung versetzt, indem sie das bestehende Wahlgesetz dahin ausgelegt hat, daß nur wirklich ansässige Hausbesitzer bei der bevorstehenden Wahl als Elektoren der Bauern gewählt werden können. Dadurch werden vor Allem die gebildeten Führer der Bauernpartei wie Alladin, Annikin und Zhilkin als Candidaten für das Amt von Wahlmännern unmöglich gemacht, die nach dem alten Wahlgesetz immer noch als Bauern angesehen wurden, obwohl sie ihre Dörfer bereits lange verlassen hatten.

St. Jakobs Oel

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis, 25c und 50c.

Gebr. Krämer,

Ausstaffirer.

Herbst Anzüge

für Männer und Knaben.

Neueste Moden. Preise die niedrigsten

Spezieller Verkauf von Schuhen für Männer und Knaben.

325 Lack. Ave.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.